

Schluss mit Atomkraft!

Denn sie ist keine Perspektive für eine sichere und umweltverträgliche Stromversorgung. Endlich konsequent in Energieeinsparung und erneuerbare Energien investieren. www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.

Erneuerbare Energien statt Atomphantasien.

Raus aus der Atomkraft!

Asse, Gorleben, Krümmel: Die Atomwirtschaft liefert immer neue Argumente gegen die Atomkraft:

■ „Die ASSE bringt es an den Tag“: Jahrelang wurde mit politischer Billigung nach willkürlichem Gusto der Betreiber Atommüll in das Salzbergwerk eingelagert. Keiner weiß genau, wie viel und was. Heute sind die Lagerkammern einsturzgefährdet, die Atommüllfässer ersaufen in verstrahlter Salzlauge. Statt Flutung, Verfüllung und Umlagerung in der Asse nach dem Motto „Deckel drauf und Augen zu“ muss die Rückholung des Atommülls Vorrang haben – auf Kosten der Atomwirtschaft.

■ „Schwarzbau Gorleben“: Unter dem Deckmantel der Erkundung des Salzstocks wurde in Gorleben bereits der illegale Ausbau zu einem Endlager weitgehend vollzogen. Spätestens das Fiasko um die Asse jedoch lehrt: Salz ist als Wirtsgestein für die Atommülllagerung ungeeignet. Notwendig ist stattdessen eine transparente, vergleichende und gerichtlich nachprüfbare Standortsuche für ein Atommüllendlager unter Aufgabe des untauglichen Salzstocks Gorleben.

■ Das Atomkraftwerk Krümmel ist nach einem Brand zwei Jahre lang angeblich auf Herz und Nieren geprüft worden. Doch kurz nach Hochfahren des Reaktors Ende Juni passierte der nächste Störfall. Seit 4. Juli 2009 ist das AKW Krümmel wieder auf unbestimmte Zeit vom Netz – und dies muss es auch dauerhaft bleiben.

Der rot-grüne Atomkonsens ist Nonsens. Die garantierten Restlaufzeiten dienen den Profitinteressen der Atomindustrie. Das AKW Krümmel deckt einen weiteren riskanten Webfehler des Atomkonsenses auf. Statt Restlaufzeiten wurden Reststrommengen für jedes AKW festgelegt. Je mehr gefährliche Störfälle

und je häufiger das AKW vom Netz ist, desto länger läuft die Betriebsgenehmigung. Allein der Störfall-Meiler Krümmel bleibt damit dreieinhalb Jahre länger am Netz als geplant.

Atomstrom ist nicht billig, sondern unbezahlbar. „Billig“ erzeugter Atomstrom wird an der Strombörse teuer verkauft. Die Energiekonzerne streichen so jährliche Gewinne von über 300 Millionen Euro pro AKW ein. Atomenergie wird zudem mit Milliardenbeträgen subventioniert – so zum Beispiel durch die fehlende Besteuerung der Kernbrennstoffe, völlig unzureichende Haftungsregelungen für den Schadensfall und steuerfreie Rückstellungen finanziert aus Gebühren. Die Kosten der Atommülllagerung über Millionen Jahre und die Risiken eines Schadenfalls werden auf die Steuer/Gebührenzahlerinnen und -zahler abgewälzt.

Atomkraft verhindert zudem den Ausbau erneuerbarer Energien. Wissenschaftliche Studien belegen: Eine Energieversorgung aus erneuerbaren Energien ohne Atomkraft und ein mittelfristiger Ausstieg aus der Kohleverstromung sind möglich. Wir stehen zur radikalen Energiewende – ohne Wenn und Aber!

Wir setzen uns für die unverzügliche und unumkehrbare Stilllegung aller Atomanlagen ein. Dafür demonstrieren wir am 5. September 2009. Deswegen am 27. September 2009 DIE LINKE wählen.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Parteivorstandes und die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Landeslisten der Partei DIE LINKE zur Bundestagswahl 2009: Lothar Bisky, Gregor Gysi, Oskar Lafontaine, Agnes Alpers, Dietmar Bartsch, Christine Buchholz, Diether Dehm, Dagmar Enkelmann, Klaus Ernst, Karl Holluba, Katja Kipping, Sabine Leidig, Ralph Lenkert, Ulla Lötzer, Ulrich Maurer, Cornelia Möhring, Kersten Naumann, Christel Rajda, Petra Sitte, Alexander Ulrich, Halina Wawzyniak, Jan van Aken, Ulrike Zerhau.